

**L1.01 Ackerbau**

**Konzept zur Förderung der Dietiker Landwirtschaftsbetriebe**

**Postulat**

Andreas Wolf (Grüne), Mitglied des Gemeinderates, und 9 Mitunterzeichnende haben am 10. Juli 2021 folgendes Postulat eingereicht:

*"Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, unter Einbezug der Dietiker Landwirtschaftsbetriebe ein Konzept zur Förderung der Landwirtschaftsbetriebe in Dietikon zu erstellen, das unter anderem folgende Punkte beinhaltet:*

- *Strategie zum qualitativen und quantitativen Erhalt der Fruchtfootflächen auf Dietiker Gemeindegebiet*
- *Schaffung eines für alle Dietiker Landwirtschaftsbetriebe gerechten Kriterienkatalogs für die Vergabe von Pachten städtischer Landwirtschaftsflächen*
- *Aktive Unterstützung der Landwirtschaftsbetriebe bei der Suche nach Landwirtschaftsflächen in den umliegenden Gemeinden*
- *Aktive Unterstützung der Landwirtschaftsbetriebe beim Vernetzungsprojekt*
- *Förderung einer langfristigen standortangepassten Landwirtschaft*
- *Aktive Einbindung in die Standortförderung: Förderung der Direktvermarktung und der Kommunikation der Höfe*

**Begründung:**

*Wie der Stadtrat in seiner Beantwortung der Kleinen Anfrage «Strategie zur Förderung Dietiker Landwirtschaftsbetriebe» vom 25. 1.2021 schreibt, hat die landwirtschaftliche Nutzfläche in Dietikon in den letzten 20 Jahren um rund 14% und die Anzahl Dietiker Landwirtschaftsbetriebe um 25 % abgenommen, was in etwa dem kantonalen Trend entspricht. Aktuell gibt es in Dietikon noch 6 Landwirtschaftsbetriebe, die alle um die knappen Fruchtfootflächen buhlen.*

*Die Förderung der lokalen Landwirtschaftsbetriebe macht nicht nur wirtschaftlich, sondern auch ökologisch und gesellschaftlich Sinn. Die Nachfrage nach regional und nachhaltig produzierten Landwirtschaftsprodukten ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Dietiker Landwirtschaftsbetriebe haben eine grosse Strahlkraft: Die Direktvermarktungen der Höfe ziehen eine zahlreiche und treue Kundschaft aus einem grossen Umkreis an und die rund achthundert Mitglieder der beiden Konsumenten-Genossenschaften kommen aus dem Limmattal und Zürich. Durch die Direktvermarktung können lange Transportwege vermieden werden und die Konsument\*innen haben einen stärkeren Bezug zur Nahrung, was wiederum Food Waste reduziert.*

*Bei der Pachtvergabe sollen Kriterien wie z. B. Überlebensfähigkeit der Betriebe, Hofkonzept oder Nähe der Flächen zu den Betrieben berücksichtigt werden. Mit einer geschickten, aktiven Förderung von Vernetzungselementen kann die Landschaft ökologisch und ästhetisch aufgewertet und der Naherholungswert für die Bevölkerung gesteigert werden.*

*Um ein breit abgestütztes Konzept zu erhalten, ist wichtig, dass die lokalen Landwirtschaftsbetriebe in dessen Erarbeitung involviert werden, z. B. im Rahmen eines Runden Tisches."*

vom 19. Juli 2021

Mitunterzeichnende:

Catalina Wolf-Miranda	Kerstin Camenisch	Silvan Fischbacher
Beat Hess	Philipp Sanchez	Catherine Peer
Martin Steiner	Ernst Joss	Manuel Peer

Das Postulat wird gemäss § 55 der Geschäftsordnung des Gemeinderates zur Kenntnis gebracht.

Mitteilung an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Medien;
- Stadtrat.

NAMENS DES GEMEINDERATES



Catherine Peer  
Präsidentin



Arno Graf  
Sekretärin-Stv.

versandt am:

SL